

Konferenz: "Bad Godesberger Perspektiven" am 19.11.2016

Thementisch 8

Kultur für alle

Input: Harald Gesterkamp, Autor und Galerist „Galerie 62“

Stichworte aus Input und Diskussion

- Als Bad Godesberger Kulturangebote oder -orte sind derzeit vor allem im Blick:

- Kammerspiele, Kleines Theater, Heimatbühne Muffendorf
- Städtische Musikschule
- Eine Reihe von Galerien, die ihrerseits zu Events einladen
- Buchläden, Zweigstelle der Stadtbücherei, Kirchlich getragene Büchereien
- Kirchenkonzerte
- Vereine
- World-Café
- Zentrum für Rockmusik
- Kinopolis

Ein starker Schwerpunkt liegt bei der Zielgruppe älterer Menschen mit mittelständisch-bürgerlicher, traditionell deutscher Herkunft. Für junge Menschen, Mitbürger mit Migrationshintergrund und für ausländische Mitbürger oder Gäste gibt zu wenig.

Ein breiter aufgestelltes Angebot wäre gut, sowohl, was die Altersmischung als auch die verschiedenen Bevölkerungsgruppen angeht. Es fehlt an niedrigschwelligen Angeboten.

- Es fehlt ein Überblick über die kulturellen Angebote in den verschiedenen Ortsteilen. Es fehlt ein leicht zugänglicher Überblick über Kultur- und Veranstaltungsorte in Bad Godesberg.
- Wie ist das Verhältnis zwischen Bad Godesberger Angeboten und dem Angebot in Bonn? Ist es Konkurrenz? Was fehlt in Bad Godesberg?
- Gewünscht wird ein Kulturzentrum, das zugleich Begegnungszentrum ist.

- Es fehlt auch an einem Ansprechpartner für Godesberg im Bereich Kultur, quasi einem „Kulturbürgermeister“.
- Es sollte einen Runden Tisch für die Kultur-Initiativen und -Institutionen, die in Bad Godesberg sitzen, geben. Hier könnte im Sinn von Nachhaltigkeit die Zusammenarbeit und die Abstimmung verbessert werden; es entstünde auch mehr Sichtbarkeit.
- Warum gibt es keine Kulturreihe, die traditionell Einheimische und Zugezogene, mit oder ohne ausländische Wurzeln, zusammenbringen kann?
- Ein Kulturfest in der Innenstadt mit allen in Bad Godesberg vertretenen Kulturbereichen wäre gut.
- Stärkere Zusammenarbeit wäre schön: Programm kino, Zusammenarbeit von Galerien und z. B. Videokunst im öffentlichen Raum, die Nutzung des Kurparks, Stärkung der Bücherstuben bzw. Einsatz von Bücherwagen in den Ortsteilen.
- Es braucht mehr Räume für potentielle Aktive, z. B. leer stehende Gebäude (temporäre bzw. Übergangsnutzung).
- Auch in der Arbeit der Streetworker, die mit Jugendlichen arbeiten, sollte Kultur eine wichtige Rolle spielen.
- Sollte es, etwa im Bereich der Arkadia-Passage, einen Ort mit dem Schwerpunkt auf der arabischen Kultur und entsprechenden Veranstaltungen geben, getragen zusammen mit in Godesberg aktiven Künstlern bzw. Kulturinstitutionen, um kulturelle Begegnungen und Verständnis zu fördern?
- Wichtig erscheint, auch Stadtführungen in verschiedenen Sprachen anzubieten; das gilt auch für touristische Hinweisschilder.
- Es wäre gut, die Web-Präsenz für das Bad Godesberger Kulturangebot deutlich zu verbessern. Dazu würde auch ein interaktiver Stadtplan gehören, der Sehenswürdigkeiten und Kulturorte enthält. Auch die historische Tradition Godesbergs (Unternehmer- und Rentiersvillen aus dem 19. Jhd., Industrietradition, aber auch die Botschaften und Residenzen aus der Bundeshauptstadtzeit) ließe sich mit guten Rundgängen, digital wie echt, präsentieren.
- Als Ärgernis wird das leerstehende Landesbehördenhaus gesehen. Eine Zwischennutzung für Kulturevents wäre jedenfalls ein Signal.
- Was wird künftig aus dem Kleinen Theater? Ein neuer Leerstand?

- Das Deutsche Museum mit seinem Profil, Kinder und Jugendliche für Technik und Naturwissenschaften zu gewinnen, sollte erhalten bleiben.
- Was ist mit dem Burgmuseum?
- Fehlt ein gut aufgestelltes Heimatmuseum?

Bad Godesberger Perspektiven